



Kleines Zuhause

Bei dieser Aktivität lernen Kinder das Konzept von Heimat und Gemeinschaft kennen. Die Aktivität kann draußen oder drinnen stattfinden und ist so konzipiert, dass Dinge genutzt werden, die ohnehin wahrscheinlich im Klassenzimmer oder zu Hause zur Verfügung stehen. Die Aktivität kann mit kleinen oder großen Gruppen durchgeführt werden.

WESENTLICHE FRAGESTELLUNG



Wie können wir sicher und friedlich zusammenleben?

ZIEL!



Erforsche die Konzepte von Zuhause und Gemeinschaft und wie wir sicher und glücklich zusammenleben können.

ZEIT



Flexibel – die gesamte Aktivität kann in einer Stunde abgeschlossen werden, aber sie kann auch immer ausgebaut werden. Vielleicht wollt ihr eure Gemeinschaft verlassen und darauf dann später wiederum zurückkommen.

MATERIAL



- Pappkartons oder Bauklötze, die zu kleinen Häusern geformt werden können
- Puppen oder Spielzeug, das in den kleinen Häusern „wohnen“ soll
- Kunst- und Bastelmaterial z. B. Stifte, Buntstifte, Papier, Aufkleber, Klebstoff, Scheren
- Materialien für den Bau einer Kleinstadt oder eines Dorfes – z. B. Bauklötze, Spielzeug, Bastelmaterial

GLOBALE ZIELE



PLANE!



Erläutern Sie die Aktivität, indem Sie erklären, dass nun kleine Häuser gebaut werden und damit dann eine Kleinstadt oder ein Dorf. Besprechen Sie die Bedeutung des Wortes „Zuhause“ und untermauern Sie dieses mit Beispielen. Lassen Sie die Schüler*innen auswählen, wer in den kleinen Häusern (Puppen/ Spielzeug) wohnen wird. Die Kinder können ihnen Namen geben und Geschichten über ihr imaginäres Leben erzählen.



EKANI
EMPATHIE

BEREITE VOR!



Geben Sie jedem Kind einen Pappkarton, um ein **Haus** zu bauen. Bitten Sie sie, ihr Haus mit den Materialien lt. Vorbereitung zu verschönern und dabei auch zu überlegen, was ein Zuhause braucht – z.B. eine Tür, einen Platz zum Schlafen, einen Platz zum Kochen.

Wenn die Schüler*innen ihre Häuser fertiggestellt haben, erklären Sie ihnen, dass sie nun als **Gemeinschaft** zusammenleben werden. Besprechen Sie dabei die Bedeutung des Wortes „Gemeinschaft“ anhand von Beispielen.



ERSTELLE!



Stellt die von euch gebastelten Häuser und auch die Puppen bzw. das Spielzeug, das darin wohnen soll in den Lernraum. Dann kann mit dem Bau einer **Kleinstadt oder eines Dorfes** begonnen werden. Alle verfügbaren Ressourcen können dabei genutzt werden. Berücksichtigt die Bedürfnisse der Gemeinschaft. Sammelt Ideen für wichtige Orte in eurer Gemeinde – z. B. Schule, Bibliothek, Garten, Lebensmittelladen, Krankenhaus. Ihr könntet **Wege** bauen, die die einzelnen Häuser miteinander verbinden. **Natur** wie z.B. ein Bach oder ein See soll genauso Platz finden wie **Praktisches** – z.B. Geschäfte, ein Bauernhof oder eine Schule.

Stellt euch Fragen rund um den Zugang zu hochwertiger Bildung, guter Gesundheit und zu Wohlbefinden, zum Einfluss des Wetters und der Lebensmittelproduktion.



REFLEKTIERE!



Überprüft nun den gesamten Prozess. Werden Bürger und Bürgerinnen in eurer Gemeinde glücklich sein? Werden sie gesund und sicher sein? Was könntet ihr als nächstes tun, um die Gemeinschaft noch besser zu machen? Was hat in der Gruppe gut funktioniert?



FEIERE!



Herzliche Gratulation! Ihr seid echte Entdeckerinnen und Entdecker.

Überlegt nun, wie ihr euer Wissen und das, was ihr gelernt habt, mit anderen teilen könnt. Beginnt damit den gesamten Prozess – vom Start bis zum Ende – zu **erklären**. Warum habt ihr bestimmte Entscheidungen getroffen?

Teilt die Fotos von eurer Gemeinschaft in den sozialen Medien, indem ihr **#GlobalGoalsExplorers** verwendet und **@TheWorldsLesson** taggt.



ERWEITERUNG



Ihr habt also eine großartige Gemeinschaft aufgebaut. Aber gibt es etwas, das ihr dabei vielleicht übersehen habt? Verwenden Sie das Poster mit den **Globalen Zielen** als Anregung, um über all die verschiedenen Faktoren nachzudenken, die zu einer glücklichen, gesunden Gemeinde gehören. Haben alle Zugang zu sauberem Wasser (Ziel 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen)? Gibt es Orte wo Pflanzen und Tiere leben können (Ziel 15: Leben an Land)? Sie können die Liste nach und nach erweitern, oder Sie können eine To-Do-Liste mit Dingen anlegen, die später hinzugefügt werden sollen (siehe Diskussion #3 im „Leitfaden: Einführung in die Globalen Ziele“).

